



„Mehr als nur Surfen“



WLAN und Co.

Hotel&Kommunikation

Die Lobby ist der Treffpunkt im gerade eröffneten „A&O Hotel und Hostel“ am Berliner Hauptbahnhof. Sicherer Internetzugang und verlässliche Kameraüberwachung sollen dort gewährleistet sein.

Seite. Gäste ohne eigenes Laptop nutzen eigens für den Hotelbetrieb optimierte Terminals, die Sicherheit und Datenschutz gewährleisten. Denn nach einer Internet-Session wird das komplette System neu geladen und damit bleiben keinerlei persönliche Daten zurück. Der Gast kann seinen Zugang an der Rezeption kaufen, wahlweise für einen Euro pro Stunde oder die Tagesflatrate. Eine komplizierte Registrierung entfällt.

Mehr als nur Surfen

Hostels gibt es in Deutschland seit Mitte der Neunziger Jahre. Ein Konzept, das schnell einen Boom erlebte. Im Gegensatz zu den Wünschen an die Zimmerausstattung ist der Anspruch der Gäste an den Internetzugang relativ hoch. Wie sich diese Anforderungen und die des Hotelbetreibers umsetzen lassen, ist im neuen „A&O Hotel und Hostel“ in Berlin nachzuvollziehen.

Das neue Berliner „A&O Hotel und Hostel“ befindet sich in der Lehrter Straße nahe des Hauptbahnhofs. Als erster Neubau in der Firmengeschichte der Hotelkette bietet das Haus 864 Betten auf 324 Zimmern. Betritt man den Eingangsbereich, so ist man bereits von den meisten technischen Raffinessen umgeben. Vordergründig ist natürlich das heutzutage obligate WLAN zu erwähnen, das an den Tischen vor den Panoramafenstern eifrig genutzt wird. Im Gegensatz zu manchen Komfort-Details in der Zimmerausstattung ist der Anspruch an die Kommunikationsmöglichkeiten in der Budget-Hotellerie hoch. „Gerade der Bedienkomfort und die Sicherheit unterscheiden den Service“, erklärt Philipp Krey, Geschäftsführer des IT-Systemhauses Daphi GmbH, die auch alle anderen vierzehn A&O-Häuser mit IT und Technik ausstattet. Das Gebäude wird über drei Außen-Access-Points, die radial abstrahlen, mit WLAN versorgt. „Unsere Aufgabe ist es, die Standorte so zu wählen, dass sich die Radian ideal schneiden“, erläutert Philipp Krey die Vorgehensweise: „Vorher wurde dafür das Gebäude von uns genau ausgemessen. Entfernung, Substanz und Anzahl der Wände, die zwischen dem jeweiligen Gast und dem Access-Point liegen, bestimmen im Wesentlichen die Signalstärke. Ohne den Aufwand alle Etagen komplett verkabeln zu müssen, kann man so ein Hotel dieser Größe kostengünstig mit WLAN abdecken.“ Weniger Geräte brauchen weniger Energie, verursachen weniger Wartungsaufwand und damit weniger Kosten. Der Nutzungskomfort

steckt in den Details: Mit der aktuellen Version der Daphix-Software, die der IT-Anbieter vor zehn Jahren für das erste Hostel Deutschlands entwickelt hatte, ist es beispielsweise möglich, per WLAN Druckaufträge zu senden, die an der Rezeption abgeholt werden können. Für iPhone-Nutzer gibt es eine optimierte Login-

IP-Kameras überwachen Lobby

In der Lobby befinden sich vier Kameras. Jede ist speziell auf ihren Standort ausgerichtet. „Die Kamera, die den Eingang filmt, kann zum Beispiel sehr gut mit Gegenlicht umgehen, da es dort aufgrund der Glasfront schwierige Lichtverhältnisse gibt“, erklärt Philipp Krey. „Sie muss aber auch mit den Tag/Nachtdifferenzen umgehen können.“ Die Kameras werden über ein kompaktes Videoaufnahmegerät geschaltet, das nur so groß wie zwei Telefonbücher ist und mit drei Terrabyte Speicherplatz eine Aufnahme von etwa 30 Tagen erlaubt. Auch dieses Gerät soll sehr wartungsarm sein, da es kein vollständiger Computer, sondern eine so genannte Appliance für die Überwachung mit IP-Kameras ist. Dazu beziehen die Kameras ihren Strom über das IP-Kabel. Es kann also nicht

i Internetzugang

- Funktionen der Software Daphix:
Im Hotel wird Fremden zum hoteleigenen Internetanschluss Zugang gewährt. Auch damit der Hotelbetreiber bei Missbrauch nicht selbst haftbar gemacht werden kann, sind einige Vorkehrungen zu treffen.
- ▶ Vom Internetnutzer wird zunächst die übliche Bestätigung gefordert, dass er die Nutzungsbedingungen gelesen hat.
 - ▶ Der Nutzer wird informiert, dass er für die Sicherheit seines eigenen Notebooks oder Handys mit der geeigneten Sicherheitssoftware zu sorgen hat.
 - ▶ Dann kann sich der Internetnutzer per Benutzername und Kennwort einloggen. Der Gast ist nun eindeutiger Nutzer in einer geschlossenen Benutzergruppe.
 - ▶ Der Hoteller kann im Fall einer Rechtsverletzung (etwa unberechtigter Download) der Staatsanwaltschaft Einblick in die Verbindungsprotokolle geben.
- ▶ In die Software ist eine Funktion zur Aufnahme der persönlichen Daten der Internetnutzer bereits integriert. Falls sich Gesetze in Deutschland in dieser Richtung ändern, kann diese Funktion freigeschaltet werden.
 - ▶ Es gibt eine Firewall und das verwendete Betriebssystem Linux soll für eine höhere Sicherheit sorgen als ein Windows-System.
 - ▶ Bei der Nutzung eines Webterminals oder WLAN-Netztes stehen persönliche Daten im Sicherheitsfokus. Die Software löscht nach jeder Internet-Session automatisch alle Daten. Sie sollen somit auch nicht für findige Internet-Cracks zu reaktivieren sein.
 - ▶ Es gibt keinen Verlauf oder Caché, in dem Passwörter gespeichert werden.
 - ▶ Beim Webterminal wird das Flash-Laufwerk in den Ausgangszustand zurückgesetzt, was vor Datenklau schützen soll.



Fotos: A&O Hotels und Hostels

Auf dem Dach des Neubaus, in dem 864 Betten untergebracht sind, befinden sich drei Außen-Access-Points. Sie versorgen das Haus mit WLAN und sind völlig unauffällig.

nur Kabel gespart werden, sondern die Kameras lassen sich über ein Web-Interface auch fernbedienen und warten. Eine Installation von Spezialsoftware entfällt.

Lounge für Lehrer

Die so genannte Teachers Lounge ist direkt von der Lobby aus erreichbar. Lehrer finden einen vollständigen Arbeitsplatz vor. Dort können sie drucken, faxen, Dokumente bearbeiten und telefonieren. Ein Service, den man im Bereich der Budget-Hotellerie bisher eher weniger kennt. Robert Hering, der Manager des Hauses, der eine solche Teachers Lounge seit kurzem schon im A&O am Berliner Bahnhof Zoo anbietet, zeigt sich stolz darauf: „Das wird sehr gut angenommen. Lehrer oder Personen, die größere Reisegruppen betreuen, haben hier einfach Ruhe und alle technischen Möglichkeiten, um etwa eine Stadtführung zu planen.“ Ein nachvollziehbares Feature, wenn man sich den Anteil der Klassen- und Gruppenfahrten an den Übernachtungen in den A&O Hostels ansieht. Er liegt bei 60 Prozent.

Die Business-Reisenden machen bisher erst einen Anteil von zehn Prozent der Übernachtungen aus. In der fünften Etage des Hotels/Hostels finden sie allerdings zwei große Tagungs-, sowie fünf kleinere Konferenzräume. Diese sind an eine Bar angeschlossen, durch einen Balkon mit Weitblick verbunden und mit neuester Tagungstechnik ausgestattet sind. Im Hotelteil kann man zudem ein Einzelzimmer buchen und bei restriktiveren Schutzbestimmungen für den Firmen-Laptop LAN-Steckdosen nutzen. Und telefonieren kann man auch in einem modernen Hostel noch: über IP-Netzwerk.

A&O Hotel und Hostel

www.hotel-webcode.de

► 5026

Daphi

www.hotel-webcode.de

► 5027

winterhalter



Gläser spülen neu erfunden: VarioPower.

VarioPower, das Spülsystem mit flexibler Druckregulierung, macht die Gläserpülmaschine der UC-Serie einzigartig. Als erste Spülmaschine bietet sie passende Programme für jede Art von Gläsern. Sie spült edle Weingläser schonend und robuste Biergläser kraftvoll. Damit sorgt sie für perfekten Glanz bei optimaler Behandlung. Mehr Klarheit: www.winterhalter.de/variopower



▲ www.hotel-webcode.de

► 5410